



Kommentar von Heiner Hannappel

Der Bundespräsident sollte sich in der Außenpolitik etwas mehr zurückhalten!

Hat das denn unser Bundespräsident noch nicht bemerkt, dass der Westen unter Führung der USA nie eine richtige Partnerschaft mit Russland wollte? Wenn Gauck die Rede Putins am 25. 9.2001 vor dem Bundestag in Erinnerung gehabt hätte, wäre ihm die ausgestreckte Hand Russlands an Europa nicht entgangen. Doch die USA hatten nie ein Interesse an einer Annäherung Europas an Russland, da Europa so souveräner gegenüber den USA hätte sein können! Europa wird entgegen seiner Interessenlage von den USA in einen Konflikt mit Russland gedrückt um es wieder abhängiger von den USA zu machen, die aber in absehbarer Zeit die Energielieferungen, von denen Europa von Russland mit langfristigen Verträgen abhängig ist, nicht ausgleichen können, wenn Putin durch Sanktionen gereizt, den Gashahn zudreht. Gleichzeitig wollen die USA aber Europa über TTIP und TISI fest an sich binden. Russland will mit den BRIX Staaten die 60% der Weltbevölkerung stellen den Dollar als Weltleit(d)währung und den Petro-Dollar aushebeln, was die USA empfindlich trifft. Die USA wollen Putin deshalb in die Knie zwingen, sodass er mit der Destabilisierung des Dollars, somit auch der Supermacht USA aufhört. Was wir hier also erleben, ist ein veritabler Währungskrieg an anderer Front, nämlich der ukrainischen. Und ganz Europa ist so dämlich da mitzuspielen. Es ist doch geradezu absurd, wegen der Ukraine die Russen ohne belastbare Beweise mit Sanktionen zu verprellen, obwohl man diese im UN-Sicherheitsrat und vor Ort in Nahost zur Lösung der dort eskalierenden Situation braucht!

Heiner Hannappel

heiner.hannappel@gmx.de